



Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
BABW
Fächerkombination (falls BABW)
Sonderpädagogik/ Sport
Gastland
Portugal
Gasthochschule
University of Porto
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
HeSe 2019/20
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
09.09.2019-07.02.2020
Vorbereitung
<p>Von Seiten der EUF lief alles strukturiert und geregelt, die Universität in Porto hingegen ist eine kleine Herausforderung, vor allem wenn man versucht in der Regelstudienzeit zu bleiben und alle ECTS Punkte zu bekommen. Nachdem das Learning Agreement komplett ausgefüllt und unterschrieben war, bekam ich eine erste Email, dass ich portugiesische Kurse belegt habe, die Fakultät aber nur Kurse in Englisch für Erasmus Studenten erlaubt. Aus einer angehängten Liste musste ich neue Kurse auswählen und den gesamten Prozess von vorne wiederholen. Als erneut das Learning Agreement ausgefüllt und unterschrieben war bekam ich 2 Wochen vor der Abreise eine Email, dass 3 meiner 5 gewählten Kurse an der Fakultät bereits voll seien und ich durch mein verspätetes Einschreiben (aufgrund der neu zu wählenden englischen Kurse) keinen Platz erhalten habe.</p> <p>Vor der Abreise lies sich hieran nichts mehr wenden, also legte ich meine Hoffnung auf Gespräche vor Ort.</p> <p>Vom International Office an der EUF hatte ich eine feste Zusage, dass eine Studienzeit aufgrund Auslandssemester nicht verlängert werden muss. Darauf hoffte ich dann ein wenig.</p> <p>Die Wohnungssuche verlief unproblematisch. Über Airbnb habe ich mit einer Freundin eine 3-Zimmer Wohnung gemietet. Ein dritter Mitbewohner war sehr leicht zu finden.</p>

Bei Facebook gibt es immer schon Gruppen für Erasmus Studenten in Porto, wo sehr viele auf Wohnungssuche sind.

Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)

Das Gute vorweg: Am Ende lief alles gut und voraussichtlich bekomme ich alle benötigten ECTS Punkte für meine Regelstudienzeit. Aber: Porto verlangt viel Flexibilität, Geduld und Durchhaltevermögen, sowie Verhandlungsstrategie.

Die Universität in Porto hat viele unterschiedliche Fakultäten und an allen läuft es etwas unterschiedlich. Ich war an zwei Fakultäten eingeschrieben (FADEUP für Sport und FPCEUP für Bildungswissenschaften). Die Fakultäten sprechen sich untereinander nicht ab, so überlappten sich alle meine Kurse. Meine ersten 3 Wochen des Studiums bestanden fast ausschließlich aus Terminen in unterschiedlichen Büros um irgendwie in Kurse reinzukommen, Kurse zu verschieben usw.

Immer wenn man dachte, alles sei geregelt, wurde man beispielsweise von einem Dozenten aus dem Kurs verwiesen, da dieser „nur für portugiesische Schüler“ sei – obwohl im System stand „suitable für English speakers“. Dies sei ein Fehler des Offices. Und wieder musste ein neuer Kurs gefunden werden, der sich nicht mit Kursen der anderen Fakultät überlappte. Das Gute hieran war jedoch, dass auch die Mitarbeiter in den Büros in Porto sehr freundlich sind und einem viel Geduld entgegenbringen, auch wenn man zum Zehnten mal an der Tür steht.

Die Unterrichts-, sowie Prüfungssprache war in fast allen Kursen an der Sportfakultät Englisch, sodass es hier keine Probleme gab. FADEUP bietet solche Kurse nur für ERASMUS Studenten an, sodass aber leider wenig Kontakt zu den portugiesischen Studenten bestand. Meistens war man nur mit anderen ERASMUS Studenten im Raum. Bei ein paar praktischen Fächern wurde auch portugiesisch gesprochen, was kein Problem darstellte, da man entweder im Nachhinein mit dem Dozenten nochmal reden konnte oder alles offensichtlich war (praktische Kurse – beispielsweise Schwimmen).

FPCEUP hingegen bietet fast ausschließlich portugiesische Kurse an, hier kam ich jedoch aufgrund der vielen Schwierigkeiten nur in einen Kurs und der Dozent war sehr zuvorkommend, sodass ich ein Portfolio auf Englisch abgeben durfte. Mit der Hilfe von Google Translate ließen sich seine ausführlichen PowerPoints gut übersetzen und somit stellte die Unterrichtssprache auch hier kein Problem dar.

Abschließend würde ich sagen, dass die Universität in Porto durchaus eine Herausforderung darstellt, wenn es um die Planung der Kurse geht. Wenn man nicht in der Regelstudienzeit bleiben möchte und man ein bisschen lockerer herangehen kann ist es dann aber doch eine spannende Erfahrung.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Die Stadt Porto ist wunderschön! Strand, Sonnenuntergänge mit Sangria, eine überschauliche Altstadt – da verwechselt man seine Erasmus Zeit schnell mal mit einem Urlaub.

Gemeinsam mit einer Freundin haben wir uns eine Wohnung über Airbnb gemietet (im Herbstsemester schadet es nicht, darauf zu achten, dass die Wohnung eine Heizung hat, da es durchaus sehr kalt werden kann und viele Wohnung dies nicht haben).

Porto bietet eine schöne Altstadt am Fluss und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (die sehr günstig sind) kommt man schnell zum Strand.

Lebensmittel und Mietpreise sind denen in Deutschland sehr ähnlich, da Porto mittlerweile sehr viele Touristen hat und die Preise in den letzten Jahren wohl sehr stark angestiegen sind.

Wir haben uns zusätzlich einen Roller gekauft (und am Ende wieder verkauft) dadurch war man sehr flexibel in der Stadt unterwegs.

Ansonsten kann man sich das Leben hier so gestalten wie man es eben mag: Ich persönlich habe den Großteil meiner Freizeit beim Surfen verbracht, der Stadtstrand Matosinhos hat eine sehr beständige Welle, die für Anfänger/Fortgeschrittene Surfer sehr gut geeignet ist. Ansonsten gibt es viele Bars, darunter einige mit großartiger Live-Musik, wo man schöne Abende verbringen kann.

Außerdem hat Porto sehr, sehr viele Austauschstudenten, man trifft immer und überall andere und es werden viele gemeinsame Unternehmungen von ESN (European Student Network) angeboten – ich persönlich habe daran nicht so oft teilgenommen.

Praktische Tipps/Fazit

Die Stadt Porto hat sehr viel zu bieten und war wirklich eine schöne Erfahrung. Vor allem für jemanden, der viel Zeit auf dem Wasser verbringen möchte, ist Porto eine sehr gute Wahl. Die Erfahrung mit der Universität ist sehr abhängig von der jeweiligen Fakultät, an der man eingeschrieben ist aber es war durchaus eine große Herausforderung.

Achtung: Mir persönlich war nicht bewusst wieviel es hier regnen und wie kalt es im Herbstsemester werden kann – das nächste Mal würde ich etwas anders packen.

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein



In Porto trifft man immer viele spannende Menschen: Hier ein bunter Misch aus Schweden, Portugiesen, Deutschen und Österreichern für eine Jam Session auf einem Boot. Es haben sich wirklich viele schöne Momente ergeben.



Vor allem zum Anfang des Semesters (September) kann man auch noch in T-Shirt und kurzer Hose die Sonnenuntergänge am Strand genießen. Da fühlt sich ERASMUS an wie Urlaub.



Die Wochenenden kann man sehr gut für Ausflüge nutzen. Hier die wunderschöne Küste an der Algarve im Süden des Landes.



Neben der Uni hab ich den Großteil meiner Freizeit genau so verbracht: Mit Freunden beim Surfen.



Der Sonnenuntergang aus dem Park am Palacio de Cristal, wo wir unsere Wohnung hatten. Blick auf Porto und seine schönen Brücken.

